

Mit der Kraft der Sonne

Solaranlagen auf städtischen Gebäuden / Grüne: Örtliche Anbieter bevorzugen



Kandern (tn). Wie im Gemeinderat bekannt wurde, gibt es mehrere Investoren, die geeignete Dachflächen auf städtischen Gebäuden mit Photovoltaikanlagen bestücken wollen. Für einzelne Gebäude liegen bei der Stadt bereits konkrete Anfragen vor.



Auf einigen städtischen Dächern sollen Anlagen zur Gewinnung von Solarstrom installiert werden.

Foto: Würz Energy

Verwaltung und Gemeinderat zeigten sich der Sache sehr offen, winken durch die Installation der Anlagen schließlich Pachteinnahmen für das Stadtsäckel. Gleichzeitig wird etwas für den Umweltschutz getan.

Dass die Verwaltung die Dachflächen im freihändigen Vergabeverfahren vergeben will, begrüßte die Grünen-Fraktion im Gemeinderat nur bedingt. Zwar zeigte sich Peter Schalajda (Grüne) namens der Fraktion sehr angetan von der Idee, auf städtischen Dächern Ökostrom zu erzeugen, das Vergabeverfahren müsse jedoch viel transparenter werden. Die von der Verwaltung geplante Vergabepaxis klinge zu sehr nach Willkür, bemängelte Schalajda.

Konkret forderte Schalajda, örtlichen Betreibern den Vorzug zu geben,

beziehungsweise regionale Interessenten zu bevorzugen. Dies schaffe eine bessere Akzeptanz der Anlagen und biete die Gelegenheit, die Seriosität der Betreiber besser zu überprüfen und vielleicht manches auch auf dem kurzen Dienstweg zu regeln. Zudem wünschten sich die Grünen Bürgerbeteiligungsprojekte vor geschlossenen Betreibergesellschaften. Denn, so Schalajda, Gewinnmaximierung dürfe nicht das einzige Ziel bei der Sache sein. Zudem sollte bei den Planungen darauf geachtet werden, dass möglichst ertragreiche Anlagen installiert würden, um die städtischen Dachflächen optimal zu nutzen.

Grundsätzlich zeigte sich Bürgermeister Bernhard Winterhalter mit dem Forderungskatalog der Grünen einverstanden. Gegen den Vergleich von freihändiger Vergabe mit Willkür wehrte er sich jedoch und verwies darauf, dass alleine schon dank klarer gesetzlicher Vorgaben genügend Transparenz im Vergabeverfahren herrschen werde. Die Anregungen der Grünen wurden jedenfalls als Empfehlungen mit in den einstimmigen Gemeinderatsbeschluss aufgenommen.

Rudolph Mayer (CDU) forderte im Gemeinderat noch, bei der Planung der Photovoltaikanlagen dem Denkmalschutz gerecht zu werden und auf das Erscheinungsbild der jeweiligen Gebäude zu achten. Laut Bernhard Winterhalter ist allerdings keines der anvisierten städtischen Gebäude von denkmalschutzrechtlichen Auflagen betroffen.

Nachricht vom 02.07.2009

